

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch für Altertumskunde und Landesgeschichte, Kunst und Kunstgewerbe

Oldenburg, 1915

Martin Bernhard Martens, der fleißige jeversche Polyhistor. Von Georg
Janßen, Sillenstede

urn:nbn:de:gbv:45:1-3171

Martin Bernhard Martens, der fleißige jeversche Polyhistor.

Von Georg Janßen, Sillenstede.

Als der Severaner Martens, der „lebenslängliche“ cand. jur. und langjährige Feldwebel der jeverschen Garnison, die Abhandlung schrieb: „Rede, worin der Satz bewiesen wird, daß, wenn brauchbaren Landeskindern nicht zu Bedienungen verholfen wird, ihr Vaterland dadurch weit mehr leide als sie selbst,“ da dachte er jedenfalls an sein eigenes Schicksal. Als Rechtskandidat verunglückt und so vor einer völlig ungewissen Zukunft stehend, kam er nämlich, um sein Leben einigermaßen sorgenlos fristen zu können, durch die Vermittlung wohlwollender Gönner in den Garnisondienst seiner Vaterstadt Jever, wo ihn der Fürst von Anhalt-Zerbst, der derzeitige Herr von Jever, zum Feldwebel ernannte. Vom Tragen der Uniform und dem gewöhnlichen Wachtdienst war er dispensiert. Aber dafür war er in heimatlich-literarischen Arbeiten um so viel fleißiger; konnte er doch in der erhaltenen Gnadenstellung diesem seinem Steckenpferd ganz nachgehen, d. h. bei unbeschränktem Urlaub tagelang zu Forschungszwecken das Land durchstreifen, um Nachrichten seines Interessensfaches zu sammeln und auszuarbeiten. Was wollte er da noch mehr!

1781 begann er mit der Anlegung der wertvollen „Historisch-geographischen Beschreibung der Stadt und Herrschaft Jever“, die 1797 die Vorlage zu Magister Braunsdorfs „Gesammelten Nachrichten zur geographischen Beschreibung der Herrschaft Jever“ abgab und 1896 von Prof. F. W. Riemann in Jever im Druck herausgegeben wurde. 1783 gab er zu Aurich das verdienstliche „Jeverische Prediger-Gedächtnis“, im Ursprung meist von dem 1760 verstorbenen Regierungsrat A. S. Ehrentraut zusammengetragen, im Druck heraus. Das sind die zwei bekanntesten seiner Werke.

Einigermassen erschöpfend aber dürfte der unermüdliche Arbeitseifer unseres Heimatfreundes erst beleuchtet werden durch die Bekanntgabe der Titel einer Reihe seiner weiteren Arbeiten, die leider aber nicht gedruckt und so meist verloren gegangen sind; wurde doch der gewaltige papierene Nachlaß nach seinem Ableben achtlos nach Gewicht korbweise verkauft. Ja, soviel gilt der Prophet in seinem Vaterlande! (Einige Stücke dieser seiner Arbeiten besitzen die Bibliothek des Mariengymnasiums zu Jever und Pastor Chemnitz zu Schweiburg.)



Nach Martens eigener Angabe, die handschriftlich von ihm vorliegt, gehören zu seinen Schriften unter anderen noch die folgenden, davon die letzten 1807 und 1809 verfaßt:

1. Geschichte Jezerlands.
2. Kirchengeschichte desselben.
3. Genealogia Jezerensis; desgl. der aller Häuptlinge, Ubeligen und Richter.
4. Numismatisches (betr. Jezerland).
5. Heraldisches (betr. Jezerland).
6. Jezerische Altertümer.
7. Naturgeschichte Jezerlands, insonderheit der Flora.
8. Jezer. Statistik.
9. Das gelehrte Jezer.
10. Jezer. Wörterbuch.
11. Bibliothekarisches (betr. Jezerland).
12. Geographie Jezerlands mit vielen Karten, Stichen und Zeichnungen.
13. Meteorologisches (betr. Jezerland).
14. Das jeversche Stadtrecht, übersetzt mit Anmerkungen.
15. Das jeversche Landrecht, übersetzt mit Anmerkungen.
16. Das rüstringische Landrecht, übersetzt.
17. Das rüstringische Syndrecht, übersetzt.
18. Das jeversche Staatsrecht.
19. Das jeversche Siel- und Deichrecht.
20. Das jeversche Handwerkerrecht.
21. Das jeversche Kriegsrecht.
22. Das jeversche Wechselrecht.
23. Lebensbeschreibungen berühmter Jezeraner, die sich durch Schriften hervorgetan.
24. Gesammelter Briefwechsel mit auswärtigen und einheimischen Personen über die vaterländische jezerische Geschichte.
25. Etwas von und über die kleinen Kriege und Fehden der alten Häuptlinge Jezerlands.
26. Einiges über die katholischen Prozessionen und Kirchenweihungen.
27. Leben des weil. jeverschen Reg.-Konfistorialrats Klepperbein.
28. Spanisches Wörterbuch.
29. Nachrichten über den Einfall der Engländer in Ostfriesland.
30. Urgeschichte Jezerlands.
31. Übersetzung der ganzen friesischen Geschichte des A. Emmius, angefangen 1758, beendigt 1796.
32. Vollständige Nachrichten über Gasthäuser, Kurrende, Fräulein Marien-Brod und Waisenhaus.

33. Landwirtschaftlich-jeverisches Wörterbuch.
34. Wangerooger Wörterbuch.
35. Beantwortung der in den jeverischen Anzeigen aufgeworfenen Frage, ob Sillenstede zu Östringen oder Rüstingen gehöre.
36. Von den Meergötzen unserer heidnischen Vorfahren.
37. Gesammelte Nachrichten aller Fabeln in der Herrschaft Jever.
38. Rede von den Einflüssen der Reformation auf die Wissenschaft.
39. Vollständige kniph. Geographie.
40. Geschichte der Herrschaft Varel.
41. Geographie derselben.
42. Abhandlung von den Schutzheiligen Jeverlands in der katholischen Zeit.
43. Von den noch jetzt an etlichen Orten der Herrschaft Jever vorhandenen ehemaligen Baumstürzungen in der Erde.
44. Betr. Christian Bruschius.
45. Betr. Harlingerland.
46. Jeverische Kirchen und Schulen.
47. Abhandlung über die Verbesserung der Wege.
48. Betr. Wasserleitungen im hiesigen Lande.
49. Leben des weil. Regierungsrats Conrad Lübben.
50. Kniphäuischer Staatskalender 1794.
51. Übersetzung der „Germania“ des Tacitus.
52. Betr. alte Burgen, Schlösser und Festungen hieselbst.
53. Nachrichten von katholischen Klöstern in Jever, Ostfriesland und Oldenburgerland.
54. Leben des Fräulein Maria von Jever.
55. Nachrichten von Feldschlachten, so in diesen Gegenden vor alters vorgefallen.
56. Nachricht von Büschen und Waldungen in unseren Gegenden.
57. Nachrichten von allen adligen Gütern Jeverlands, sowohl in der Stadt, Vorstadt als auch von den im Lande befindlichen.
58. Geschichte der Herrlichkeit Gødens.
59. Erdbeschreibung derselben.
60. Übersetzung der friesischen Annalen.
61. Bibliotheca militaris (Jever).
62. Beschaffenheit aller Fabriken und Handwerke in der Herrschaft Jever.
63. Jev. Chronik des Laurentius Michaelis.
64. Militärreglement (Jever).
65. Betr. Ulrich von Werdum.
66. Betr. Remmer von Seediek.
67. Komplette Sammlung von Schriften, Instrumenten und Urkunden zur Jev. Geographie.



68. Plattdeutsche Briefe und Aufsätze.
69. Sammlung von Anreden berühmter Generale und Befehlshaber an die Armeen, eben vor der Schlacht gehalten, aus den besten Schriftstellern gezogen und zum Teil auch übersetzt.
70. Nachrichten von der Jev. Stadtkirche und Schule.
71. Sammlung der Aufschriften aller Glocken Jeverlands.
72. Extrakt aller Patrimonialbücher der Herrschaft Jever.
73. Nachrichten von herrschaftl. Hühnern und deren Einsammlung.
74. Leben des weil. Reichrichters Alb. Brahmß.
75. Betr. wohlthätige Anstalten und Einrichtungen.
76. Betr. Jever-Burgund.
77. Hochdeutsches Wörterbuch.
78. Plattdeutsche Grammatik.
79. Plattdeutsches niedersächsisches Wörterbuch.
80. Altgermanisches Wörterbuch.

Schließen wir in Würdigung des regen, selbstlosen Förderers der Heimatsache mit dem Zitat:

„Der kennt den Ernst der Arbeit, der im Stillen
An schwerem Werke seine Kräfte maß;
Der kennt der Arbeit Glück, der um der Arbeit willen
Den Lohn der Arbeit ganz vergaß!“



Die Familie Hoyer in Oldenburg.

Von Otto Hoyer, Kaufmann.

Die Familie Hoyer in Oldenburg stammt aus dem Dorfe Hoiien bei Weyhe in Jütland. Der älteste uns bekannte Vorfahr soll Oluf oder Ole geheißen haben und um 1690 geboren sein. Sein Sohn Neels Ohlsen, der 25. Sept. 1776 starb, hatte zwei Söhne: Ole Nielsen und Neels Neelsen. Ole Nielson, geboren 4. Juli 1736, erbt den Hof in Hoiien, seine Familie verzweigte sich nach den Dörfern Rougsted, Skierup und Starup. Der älteste Sohn zweiter Ehe, Peter Olesen Lumholdt, so nach dem Vater seiner Mutter genannt, erhielt 1820 den Stammhof in Hoiien und vererbte ihn 1854 auf seinen Sohn Jens Pedersen Lumholdt. Dieser Hof hat dem jüngeren Zweig der Familie den Namen Hoyer gegeben. Neels Neelsen wurde der Stammvater der Familie in Oldenburg, er war im Dezember 1741 geboren und wurde später Neels Hoyer genannt. Da Oldenburg damals mit Dänemark verbunden war, so lag es nahe, daß er dorthin übersiedelte. Dies geschah wahrscheinlich um das Jahr 1772. Er wird als ein großer schlanker Mann mit feinem, treuherzigem Gesicht, blondem Haar und lichtblauen Augen beschrieben. Die deutsche Sprache hat er schnell erlernt. Aus einem dänischen Brief vom 16. Februar 1777 geht hervor, daß er damals bei dem Kanzleirat Schumacher (vgl. Rütning, Old. Gesch. II, 203, 226) war. Am 13. März desselben Jahres leistete er den Bürgereid und betrieb in einem Hause an der Ecke der Langen- und Haarenstraße ein Handlungsgeschäft, das sich aus kleinen Anfängen langsam entwickelte. Am 28. April 1798 kaufte er für 1805 Rtlr. Gold von dem Blechenschläger Flor das ehemals Buhrmannsche Haus Ecke Lange- und Baumgartenstraße. Auch hier muß das Geschäft zunächst nur sehr wenig aufgebracht haben; denn 1807 wurde das Warenlager nur zu 600 Rtlr. berechnet. Neels Hoyer war zweimal verheiratet und hatte aus erster Ehe 5, aus zweiter Ehe 4 Kinder.

